



Europas Naturerbe sichern

Bayerns Heimat bewahren



MANAGEMENTPLAN Fachgrundlagenteil für das Natura 2000-Gebiet



„Magerrasen auf der Albhochfläche
im Lkr. Eichstätt“

7035-371

Stand: 15.11.2013

Dieser Managementplan ist gültig ab 01.01.2014. Er gilt bis zu seiner Fortschreibung.

Der Managementplan setzt sich aus drei Teilen zusammen:

Managementplan – Maßnahmenteil

Managementplan – Fachgrundlagenteil

Managementplan – Karten

Die Fachgrundlagen und insbesondere die Herleitung der Erhaltungszustände und notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die Schutzobjekte können dem Fachgrundlagenteil entnommen werden.

Impressum



Regierung von Oberbayern

Sachgebiet 51 Naturschutz

Maximilianstr. 39, 80538 München

Tel.: 089 / 2176 – 2599; Mail: elmar.wenisch@reg-ob.bayern.de

Ansprechpartner: Elmar Wenisch



Fachbeitrag Offenland

Büro ifanos-Natur & Landschaft

c/o Renate Zimmermann, Eberhardshofstr. 16, 90429 Nürnberg

Tel. 0911 / 2645628; Mail: r.zimmermann@ifanos.de

Kartierungen: Renate Zimmermann

Karten: Dr. Hagen Fischer



**BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG**

Fachbeitrag Wald

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach

Natura 2000 Regionalteam Mittelfranken

Luitpoldstraße 7, 91550 Dinkelsbühl

Ansprechpartner: Herbert Kolb

Tel.: 09851 / 5777 - 43, Mail: poststelle@aelf-an.bayern.de

Bearbeitung: Christian Frey

Verantwortlich für den Waldteil

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt

Natura 2000 Gebietsbetreuer

Residenzplatz 12, 85072 Eichstätt, (Bereich Forsten)

Ansprechpartnerin: Elisabeth Wender

Tel.: 08421 / 6007 - 851

E-mail: elisabeth.wender@aelf-in.bayern.de



Dieser Managementplan wurde aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) kofinanziert.

Stand November 2013

Inhalt

1. Gebietsbeschreibung.....	1
1.1 Kurzbeschreibung und naturräumliche Grundlagen.....	1
1.2 Schutzstatus (Schutzgebiete, gesetzlich geschützte Arten und Biotope)	1
2. Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und –methoden	2
2.1 Datengrundlagen.....	2
2.2 Allgemeine Bewertungsgrundsätze	3
3. Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie.....	4
3.1 Übersicht.....	4
3.2 Kurzcharakterisierung, Bestand und Bewertung	5
4. Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie.....	6
5. Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Biotope.....	6
6. Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Arten	8
7. Gebietsbezogene Zusammenfassung zu Beeinträchtigungen, Zielkonflikten und Prioritätensetzung	8
7.1 Gebietsbezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen.....	8
7.2 Zielkonflikte und Prioritätensetzung	8
8. Vorschlag für Anpassung der Gebietsgrenzen und des Standarddatenbogens	8
9. Literatur	9
Anhang.....	11
- SDB (in der zur Zeit der Managementplanung gültigen Form).....	11
- Protokoll zum Runden Tisch.....	27

Bilder Umschlagvorderseite (v.l.n.r.):

Abb. 1: FFH-Gebiet 7035-731.03, Fläche nördlich Arnbuch (Foto: R. Zimmermann)

Abb. 2: *Gentiana verna* (Foto: R. Zimmermann)

Abb. 3: FFH-Gebiet 7035-731.02, Fläche nordöstlich Oberdolling (Foto: R. Zimmermann)

Abb. 4: *Globularia punctata* (Foto: R. Zimmermann)

Verwendete Abkürzungen

AELF	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU (92/43 EWG)
GemBek	Gemeinsame Bekanntmachung „Schutz des Europäischen Netzes NATURA 2000“ vom 4.8.20002 (Nr. 62-8645.4-2000/21)
HNB	Höhere Naturschutzbehörde
LfU	Landesamt für Umwelt
LRT	Lebensraumtyp des Anhanges I der FFH-RL
LWF	Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft
MPI	Managementplan
RKT	Regionales (NATURA 2000)-Kartierteam
SDB	Standarddatenbogen
UNB	Untere Naturschutzbehörde
TF	Teilfläche mit Nummer

Managementplan – Fachgrundlagen

1. Gebietsbeschreibung

1.1 Kurzbeschreibung und naturräumliche Grundlagen

Das FFH-Gebiet "Magerrasen auf der Albhochfläche im Lkr. Eichstätt" (7035-371) umfasst 54,77 ha und erstreckt sich über drei räumlich weit voneinander getrennte Teilbereiche in den Gemeinden Titting, Beilngries und Oberdolling. Es besteht aus fünf Teilflächen:

Teilfläche	Lage	Gebietsgröße (ha)
7035-371.01	Oberdolling West	10,90
7035-371.02	Oberdolling Ost	14,33
7035-371.03	Arnbuch West	5,77
7035-371.04	Arnbuch Ost	12,52
7035-371.05	Anlautertal	11,25
Summe		54,77

Die Flächen liegen im Naturraum südliche Frankenalb in einer Höhenlage von ca. 400m bis ca. 520m und gehören nach der forstlichen Wuchsgebietsgliederung zum Wuchsgebiet 6.2 Südliche Frankenalb und südlicher Oberpfälzer Jura. Alle Teilgebiete des FFH-Gebietes sind gleichzeitig Teil des Naturparks Altmühltal.

Potentielle natürliche Vegetation: Bei der potentiellen natürlichen Vegetation (gemäß LfU Bayern 2012) handelt es sich um Buchenwälder stark basenreicher bis kalkhaltiger Standorte:

- Oberdolling: Waldmeister-Buchenwald im Wechsel mit Waldgersten-Buchenwald sowie Christophskraut-Waldgersten-Buchenwald; örtlich mit Bergulmen-Sommerlinden-Blockwald sowie punktuell auch Seggen-Buchenwald, Schwalbenwurz-Sommerlinden-Blockwald sowie Vegetation waldfreier Trockenstandorte.
- Arnbuch: Waldmeister-Buchenwald im Wechsel mit Waldgersten-Buchenwald.
- Anlautertal: Waldgersten-Buchenwald im Komplex mit Waldmeister-Buchenwald.

Geologie und Böden: Den geologischen Untergrund auf der Albhochfläche bilden Kalk- und Dolomitgesteine des weißen Jura (Malm), die bereichsweise von tertiärer Süßwassermolasse und Ablehm überdeckt sind. Die meist flachgründigen Böden umfassen Kalkverwitterungslehme, Humuskarbonatböden und lessivierte Braunerden. Eingelagert sind kleine Kalk-/ Dolomitmäulen.

Klima: Die Jahresmitteltemperatur beträgt in der Region 7,5 – 8,5 °C; der durchschnittliche Jahresniederschlag liegt bei 650 – 850 mm.

(Quelle: BaSIS: Bayer. Standorts-Informationssystem; Bayer Forstverwaltung 2013)

1.2 Schutzstatus (Schutzgebiete, gesetzlich geschützte Arten und Biotope)

Das FFH-Gebiet liegt in folgenden amtlichen Schutzgebieten nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz (BayNatSchG):

- **Naturpark "Altmühltal"**
- **Landschaftsschutzgebiet** Schutzzone im Naturpark "Altmühltal"

Im FFH-Gebiet "Magerrasen auf der Albhochfläche im Lkr. Eichstätt" kommen folgende **nach §30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG geschützte Biotoptypen** vor:

- Magerrasen (basenreich)
- Felsheiden
- Wälder und Gebüsche trockenwarmer Standorte
- Wärmeliebende Säume

Folgende **Pflanzenarten der Roten Liste Bayerns der Gefährdungskategorie 2** wurden aktuell im Gebiet nachgewiesen:

- *Orchis morio* Kleines Knabenkraut

Folgende **Pflanzenarten der Roten Liste Bayerns der Gefährdungskategorie 3** wurden aktuell im Gebiet nachgewiesen:

- *Filipendula vulgaris* Kleines Mädesüß
- *Gentiana verna* Frühlings-Enzian
- *Globularia punctata* Gewöhnliche Kugelblume
- *Lithospermum arvense* Acker-Steinsame
- *Prunus mahaleb* Stein-Weichsel
- *Pulsatilla vulgaris* subsp. *vulgaris* Gewöhnliche Küchenschelle
- *Trifolium alpestre* Hügel-Klee
- *Viola tricolor* Wildes Stiefmütterchen

2. Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und – methoden

2.1 Datengrundlagen

Für die Erstellung des Managementplanes wurden folgende Datengrundlagen verwendet:

- Feinabgrenzung des zu bearbeitenden Natura 2000-Gebietes (Stand 20.12.2012)
- Standarddatenbogen gemäß Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften (Stand 11/2004)
- Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele – Natura 2000 Bayern (Stand 15.11.2006)
- aktueller Datenbestand der Biotopkartierung Bayern (2013)
- aktueller Datenbestand der Artenschutzkartierung Bayern (2013)
- Arten –und Biotopschutzprogramm (ABSP) Landkreis Eichstätt (Stand 06/2010)
- Digitale Flurkarten (Geobasisdaten des Bayerischen Landesvermessungsamtes, Nutzungserlaubnis vom 6.12.2000, AZ.: VM 3860 B – 4562)
- Digitale Luftbilder (Geobasisdaten des Bayerischen Landesvermessungsamtes, Nutzungserlaubnis vom 6.12.2000, AZ.: VM 3860 B – 4562)
- Topographische Karten im Maßstab 1:25.000, M 1:50.000, M 1:100.000 und M 1:200.000
- Digitale geologische Karte von Bayern, (Datenquelle: LfU 2012 über BayWIS)

Die Bestandserhebung und –Bewertung der Biotop- und FFH-Lebensraumtypen erfolgte auf Grundlage der folgenden Kartieranleitungen:

- Kartieranleitung der Biotopkartierung Bayern, Teil 1 - Arbeitsmethodik Flachland/ Städte inkl. Wald-Offenland-Papier (Stand 05/2012)
- Kartieranleitung der Biotopkartierung Bayern, Teil 2 - Biotoptypen (inkl. FFH- Lebensraumtypen) Flachland/Städte (Stand 03/2010)

- Vorgaben zur Bewertung der Offenland-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie in Bayern (Stand 03/2010)
- Bestimmungsschlüssel für Flächen nach §30 BNatSchG / Art. 13d (1) BayNatSchG (Stand 05/2012)
- Handbuch der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie in Bayern (Stand 03/2010)
- Arbeitsanweisung zur Fertigung von Managementplänen für Waldflächen in NATURA 2000-Gebieten (LWF 2004)
- Artenhandbuch der für den Wald relevanten Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie und des Anhangs I der VS-RL in Bayern (LWF 2006)
- Kartieranleitung für die Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie in Bayern (LfU & LWF 2008)
- Handbuch der natürlichen Waldgesellschaften Bayerns (LWF 2006)

Forstliche Planungsgrundlagen:

- Digitales Standorts-Informationssystem BaSIS (LWF 2013)
- Bayerisches Wald-Informationssystem BayWIS (LWF 2012)
- Standortkartierung, soweit von den Forstlichen Zusammenschlüssen zur Verfügung gestellt

Persönliche Auskünfte

- Michael Wittl AELF Ingolstadt, Vertreter der Revierleiterin Forstrevier Altmannstein
- Peter Smischek Jagdpächter Jagdrevier Oberdolling

2.2 Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Für die Dokumentation des Erhaltungszustandes und spätere Vergleiche im Rahmen der regelmäßigen Berichtspflicht gem. Art. 17 FFH-RL ist neben der Abgrenzung der jeweiligen Lebensraumtypen eine Bewertung des Erhaltungszustandes erforderlich. Diese erfolgt im Sinne des dreiteiligen Grund-Schemas der Arbeitsgemeinschaft "Naturschutz" der Landes-Umweltministerien (LANA), (Beschluss der LANA auf ihrer 81. Sitzung im Sept. 2001 in Pinneberg):

Bewertungsstufe Kriterium	A	B	C
Habitatstrukturen	hervorragende Ausprägung	gute Ausprägung	mäßige bis schlechte Ausprägung
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
Beeinträchtigungen	keine/gering	mittel	stark

Tab. 1: Allgemeines Bewertungsschema zum Erhaltungszustand der LRTen in Deutschland

Für die einzelnen Lebensraumtypen sind die jeweiligen Kriterien, die Bewertungsparameter und die Schwellenwerte für die Wertstufen in den in Kap. 2.1 genannten Kartieranleitungen festgelegt.

Zur Gesamtbewertung werden die Wertstufen der Hauptkriterien gleichwertig gemittelt, wobei eine gute Bewertung des Kriteriums „Beeinträchtigungen“ den Mittelwert der beiden anderen Kriterien nicht aufwerten darf. Daraus ergibt sich folgende Bewertungsmatrix:

Kriterium:	Bewertungsstufen:																										
	A									B									C								
Habitatstrukturen bzw. -Habitatqualität	A									B									C								
typisches Arteninventar bzw. Zustand der Population	A			B			C			A			B			C			A			B			C		
Beeinträchtigungen	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	(A)	(B)	C
=> Gesamtbewertung	A	A	B	A	B	B	B	B	C	A	B	B	B	B	B	B	B	C	B	B	C	B	B	C	C	C	C

Tab. 2: Gesamtbewertungs-Matrix
 (A) / (B) = wird nicht berücksichtigt, da „Beeinträchtigungen“ den Mittelwert der beiden anderen Kriterien nicht verbessern darf

3. Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

3.1 Übersicht

Im Standarddatenbogen (SDB) aufgeführte Lebensraumtypen

Code	Lebensraumtyp Kurzname	Fläche (ha)	Anteil am Gebiet (%)	Anzahl Teilflächen	Erhaltungszustand (% der Spalte Fläche)		
					A	B	C
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)	15,16	27,7	15	32	62	6
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	0,06	0,1	1		100	
	Sonstige Offenlandflächen inkl. der Nicht-SDB-LRT der Tab. 3	21,29	38,9				
	Summe Offenland	36,51	66,7				
	Sonstige Waldflächen	18,26	33,3				
	Summe Wald	18,26	33,3				
	Summe Gesamt	54,77	100				

Tab. 3: Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie, die im Standarddatenbogen (SDB) enthalten sind (* = prioritärer LRT); Erhaltungszustand: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht

Nicht im SDB aufgeführte Lebensraumtypen

Code	Lebensraumtyp Kurzname	Fläche (ha)	Anteil am Gebiet (%)	Anzahl Teilflächen	Erhaltungszustand (% der Spalte Fläche)		
					A	B	C
6110*	Lückige basophile oder Kalkpionierassen (Alyso-Sedion albi), prioritär	0,068	0,1	3	58	42	
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation	0,007	< 0,1	2		100	
	Summe	0,075	0,1				

Tab. 4: Nachrichtlich: Nicht im SDB aufgeführte Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL (* = prioritärer LRT)

3.2 Kurzcharakterisierung, Bestand und Bewertung

Im SDB aufgeführte Lebensraumtypen

Zur Charakterisierung der LRT im Offenland siehe Maßnahmenteil des Managementplanes. Detailinformationen können in der Bayerischen Biotopkartierung (Einsicht bei der unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt oder im Internet unter <http://gisportal-umwelt2.bayern.de/finweb>) abgefragt werden.

Bewertung der Einzelflächen und Einzelparameter der Offenland-LRT:

Polygon	Fläche (ha)	Bestand (Code)	Erhaltungszustand				% der Fläche
			H	A	B	G	
1K*B	0,722	6210	A	B	B	B	30
			B	B	B	B	30
			A	A	B	A	17
			C	C	C	C	15
2B	1,853	6210	A	B	B	B	35
			B	B	C	B	35
			A	A	B	A	20
3C	0,289	6210	C	C	C	C	90
4B	0,904	6210	A	B	B	B	40
			B	B	B	B	40
			A	A	B	A	10
			C	C	B	C	5
5C	0,045	6210	C	C	C	C	100
6K*B	1,419	6210	B	B	B	B	45
			A	B	B	B	25
			A	A	B	A	14
			C	C	C	C	10
7B	1,933	6210	B	B	B	B	45
			A	B	B	B	20
			A	A	C	B	15
			C	B	B	B	8
			C	C	C	C	5
8C	0,202	6210	C	C	C	C	100
9K*B	3,975	6210	B	C	B	B	30
			B	B	B	B	27
			A	A	A	A	19
			A	B	A	A	10
10A	4,128	6210	A	B	A	A	55
			B	B	A	B	20
			A	A	A	A	10
			A	B	B	B	10
11B	0,177	6210	B	C	B	B	90

Polygon	Fläche (ha)	Bestand (Code)	Erhaltungszustand				% der Fläche
			H	A	B	G	
12B	0,118	6210	A	B	B	B	85
13B	0,276	6210	A	B	B	B	90
14KB	0,126	6510	A	B	B	B	45
		6210	A	C	B	B	35
			B	C	C	C	10
15B	0,436	6210	A	C	B	B	60
			A	B	A	A	40

Tab. 5: Bewertung der Einzelflächen und Einzelparameter der im SDB aufgeführten Offenland-LRT (H = Habitatstrukturen und -qualitäten, A = Artinventar, B = Beeinträchtigungen, G = Gesamtbewertung)

Wald-Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie sind im Standard-Datenbogen für das FFH-Gebiet nicht gelistet. Auch bei den Geländeaufnahmen wurden keine Waldlebensraumtypen gemäß der FFH-Richtlinie vorgefunden.

4. Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Nicht vorhanden.

5. Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Biotope

Im Rahmen der **Offenland-Biotopkartierung** wurden zusätzlich die folgenden Biotoptypen/-flächen erfasst:

- Artenreiches Extensivgrünland / kein LRT:
 +/- magere Weideflächen, die zusammen mit den Kalkmagerrasen als Schafhaltung genutzt werden, aber bezüglich des Artenspektrums nicht (mehr) den Kriterien des LRT genügen. Durch Fortführung der Nutzung und teilweise Ausmagerung durch zusätzliche Mahd können sie aufgewertet und ggf. partiell in den LRT Kalkmagerrasen überführt bzw. regeneriert werden.
- Wärmeliebende Säume:
 Da der Lebensraumtyp der Kalk-Trockenrasen auch dessen Sukzessionsstadien wie thermophile Saumvegetation und Gebüsche umfasst, wurden die in direktem Verbund mit den Kalkmagerrasen vorkommenden, kleinflächigen Bestände dem Biotop- und Lebensraumtyp Kalk-Trockenrasen zugeordnet. Als Biotoptyp "wärmeliebender Saum" wurde nur ein schmaler Streifen zwischen Waldrand und Acker am Westrand des Teilgebietes 01 erfasst.
- Feldgehölze, Gebüsche, Hecken:
 Randlich und innerhalb der Hutungsflächen wurden kleine Gehölzstrukturen wie lockere Eichen-Kiefern-Feldgehölze (< 1 ha), Gebüsche und eine Hecke erfasst, die als bereichernde Strukturelemente zu werten sind.

Sonstiger Lebensraum Wald (sIW)

Zum *sonstigen Lebensraumtyp Wald (sIW)* zählen alle Waldflächen, die die Kriterien zur Ausweisung als Waldlebensraumtyp gemäß der Kartieranleitung für FFH-Lebensraumtypen nicht erfüllen.

Kleinere baumbestandene Flächen oder Einzelbäume mit strukturellem Bezug zum Offenland (Untersonnung, Schattenbereiche für Hüteschäfererei) wurden dabei vom Planfertiger Offenland mitbearbeitet und den Offenland-Flächen zugeschlagen.

Im FFH-Gebiet kommt *sonstiger Lebensraum Wald* in folgendem Umfang vor:

7035-371.01 Oberdolling West	6,19 ha	verteilt auf 4 Einzelflächen
7035-371.02 Oberdolling Ost	5,66 ha	
7035.371.05 Anlautertal	6,42 ha	verteilt auf 2 Einzelflächen

Nachfolgend wird der sonstige Lebensraum Wald in den einzelnen Teilgebieten kurz beschrieben:

Oberdolling (TG .01 und .02)

Den sIW bilden jüngere (geschätzt 25-40 jährige), Kiefern-dominierte Mischbestände, in denen neben hauptsächlich Kiefer noch die weiteren Baumarten Vogelkirsche, Bergahorn, Stieleiche, Hainbuche, Buche, Birke, Europäische Lärche und Fichte sowie einzelne Walnuss stocken. Die Kiefernbestände weisen eine gut ausgebildete Strauchschicht aus, die hauptsächlich aus der Steinweichsel gebildet wird. Zusätzlich finden sich Liguster, Sanddorn (vermutlich eingetragen aus der angrenzenden Siedlung Oberdolling), Weißdorn (eingrifflich und zweigrifflig) Brombeere, Schwarzer Holunder, Heckenrose, Schlehe, Berberitze, Roter Hartriegel, gem. Schneeball, Feldahorn und Salweide.

Am südöstlichen Waldrand der Teilfläche .01 wird die Waldrandstruktur durch eine Reihe bereits älterer Stieleichen aufgewertet, dahinter befindet sich ein jüngerer, laubholzdominierter Bestand aus Buche, Vogelkirsche, Vogelbeere und Lärche.

Im Bereich des Teilgebietes .02 wurden bereits an zwei Stellen gezäunte Unterbaugruppen mit Rotbuche angelegt.

Die strukturelle Ausprägung der Wälder hinsichtlich Totholz und Biotopbäumen ist aufgrund des geringen Alters insgesamt gering.

Arnbuch (TG .03 und TG .04)

Waldflächen finden sich in diesen Teilgebieten nicht. Es kommen lediglich einige wenige Gehölzgruppen vor.

Anlautertal (TG .05)

Am östlichen Ende des Teilgebietes befindet sich eine kleinere, ca. 15-20 jährige Erstaufforstungsfläche aus Stieleiche und Winterlinde mit einzelner Lärche, Bergahorn, Vogelkirsche und Kiefer, sowie südlich daran anschließend - im Randbereich des FFH-Gebietes - ein lückiger Waldsaum aus Kiefer, Fichte und einzelner Stieleiche, der regelmäßig in die Schafbeweidung einbezogen ist.

Auf der übrigen bewaldeten Fläche stockt ein ca. 80-130 jähriger Mischbestand aus Stieleiche und Kiefer. An weiteren Baumarten sind noch Rotbuche, Vogelkirsche, Winterlinde sowie einzelne Fichte und europäische Lärche beteiligt. Teilweise finden sich gut ausgebildete Waldrandstrukturen. Im Waldrandbereich, aber auch im Bereich lichter Stellen des Bestandsinnern bereichern Sträucher die vertikale Struktur des Bestandsaufbaus. In der Strauchschicht kommen vor: Pfaffenhütchen, Schwarzer Holunder, Rote Heckenkirsche, Schwarzdorn, Weißdorn (zweigrifflig), Kreuzdorn, Wolliger Schneeball, Heckenrose, Hasel, sowie zusätzlich die Baumarten Salweide, Vogelkirsche, Walnuss, Bergahorn und Feldahorn.

Auch aufgrund des noch eher jüngeren Alters des Bestands ist die strukturelle Ausprägung hinsichtlich Totholz nur mäßig, die Anzahl an Biotopbäumen liegt im mittleren Bereich. Ein aktuell aufgetretener Gewittersturm, bei dem auch Einzelwürfe und -brüche im Laubholz zu verzeichnen sind, bietet aber weitere Ansatzpunkte für eine Anreicherung des (v.a. liegenden) Totholzes, sofern das Material im Bestand verbleiben kann. Kronenbrüche bilden ein Initialstadium zur Entstehung von weiteren Biotopbäumen.

6. Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Arten

Keine.

7. Gebietsbezogene Zusammenfassung zu Beeinträchtigungen, Zielkonflikten und Prioritätensetzung

7.1 Gebietsbezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Die wesentliche Beeinträchtigung der Flächen liegt in einem unzureichenden Beweidungsmanagement. Lediglich die Hutung nordöstlich von Arnbuch befindet sich in einem guten Pflegezustand. Alle anderen Flächen sind zumindest in Teilbereichen mehr oder weniger stark vergrast (mit entsprechendem Rückgang der Artenvielfalt) und müssen stärker beweidet werden. Eine starke Beeinträchtigung stellt die Pferchung und zeitweise Tageskoppel mit hoher Besatzdichte in den Magerrasen bei Oberdolling dar. Sofern diese Nutzungsform nicht eingestellt wird, ist hier mit zunehmender Degradierung der Bestände und einem weiteren Verlust des LRT Kalkmagerasen und wertvoller Arten zu rechnen.

In einigen Teilbereichen stellt die Beschattung durch zu dichte Gehölzbestockung eine Beeinträchtigung dar. Insgesamt ist jedoch auf den Flächen die Gehölzsukzession kein relevantes Problem.

Auf der Kuppe nordöstlich von Oberdolling befindet sich in einem besonders wertvollen Bereich ein abendlicher Treffpunkt von Jugendlichen mit Feuerstelle und improvisierten "Bänken" aus Holzbalken/ Brettern, wobei auch regelmäßig mehrere Autos in der Fläche parken. Die Magerrasen befinden sich hier zwar noch in einem guten Zustand, es besteht jedoch die Gefahr, dass sie bei Fortdauer dieser Nutzung in Mitleidenschaft gezogen werden.

7.2 Zielkonflikte und Prioritätensetzung

Zielkonflikte zwischen Maßnahmen für FFH-Schutzgüter im Offenland und sonstigen naturschutzfachlich bedeutsamen Biotoptypen (s. Kap. 5) sind im Gebiet nicht gegeben.

Zielkonflikte zwischen Offenland-Schutzgütern und Waldbeständen können dann entstehen, wenn sich die Waldfläche (sonstiger Lebensraum Wald) aufgrund von Sukzession weiter ausdehnt und damit die Fläche der Offenland-Lebensräume eingeengt wird (Flächenverlust, Verschattung, Verlust der Durchgängigkeit der Schaftriften). Da der primäre Gedanke für die Ausweisung des Schutzgebietes auf der Erhaltung der Offenland-Lebensräume liegt, sollte eine weitere Zunahme der Bewaldung daher nicht erfolgen.

8. Vorschlag für Anpassung der Gebietsgrenzen und des Standarddatenbogens

Vorschläge für die Anpassung der Gebietsgrenzen

Keine.

Vorschläge für die Anpassung des Standarddatenbogens

3.1 Im Gebiet vorhandene Lebensräume und ihre Beurteilung:

Kennziffer	Anteil (%)
6210	28
6510	<1

4.1 Allgemeine Gebietsmerkmale

Lebensraumklassen	Anteil (%)
Heide, Gestrüpp, ...	3
Trockenrasen, Steppen	28
Feuchtes und mesophiles Grünland	35
Anderes Ackerland	1
Mischwald	33
Andere Gebietsmerkmale: Magerrasen mit Anteilen wärmeliebender Säume auf der Albhochfläche.	

4.5 Besitzverhältnisse

Privat:	20%
Kommunen:	80%
Land:	0%
Bund:	0%
Sonst:	0%

9. Literatur

- Bayer. Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) (2005):
Artenhandbuch der für den Wald relevanten Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie in Bayern. – 4. Fassung, Stand: Juni 2006
- Bayer. Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) (2009):
Natura 2000 Arbeitsanweisungen - Wald. – Loseblattsammlung, laufend aktualisierte Fassung
- Bay. Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (2005):
Rote Liste der gefährdeten Tiere und Gefäßpflanzen Bayerns. – 183 S.
- Bay. Staatsregierung (2011):
Richtlinien über Zuwendungen nach dem Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm (VNPWaldR2012); Gemeinsame Bekanntmachung der Bayerischen Staatsministerien für Umwelt und Gesundheit sowie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 28.12.2011
- BfN [Bundesamt für Naturschutz] (2010):
WISIA online (Wissenschaftliches Informationssystem zum Internationalen Artenschutz): <http://www.wisia.de/> (Juni 2010)
- GemBek (2000):
Schutz des Europäischen Netzes "Natura 2000" - Gemeinsame Bekanntmachung der Bayerischen Staatsministerien des Inneren, für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit sowie für Landesentwicklung und Umweltfragen vom 4. August 2000: Allgemeines Ministerialblatt Nr. 16 vom 21. August 2000, S. 544 ff.
- LfU & LWF [Bayer. Landesamt für Umwelt & Bayer. Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft] (2005):
Kartieranleitung für die Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie in Bayern, – 72 S., Augsburg & Freising-Weihenstephan.
- LfU & LWF [Bayer. Landesamt für Umwelt & Bayer. Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft] (2007):
Handbuch der Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Bayern – 162 S. + Anhang, Augsburg & Freising-Weihenstephan.

- LfU [Bayer. Landesamt für Umwelt] (2010):
Arten –und Biotopschutzprogramm (ABSP) Landkreis Eichstätt
- LfU [Bayer. Landesamt für Umwelt] (2012/2010):
Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern Teile I u. II. –, Augsburg
- LfU [Bayer. Landesamt für Umwelt] (2010):
Vorgaben zur Bewertung der Offenland-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie in Bayern
- LfU [Bayer. Landesamt für Umwelt] (2012):
Bestimmungsschlüssel für Flächen nach §30 BNatSchG / Art. 13d (1) Bay-NatSchG
- LWF [Bayer. Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft] (2004):
Arbeitsanweisung zur Fertigung von Managementplänen für Waldflächen in NATURA 2000-Gebieten, – 58 S. + Anhang, Freising-Weihenstephan.
- Oberdorfer, E. (2001):
Pflanzensoziologische Exkursionsflora. Stuttgart, Ulmer Verlag
- Regierung von Oberbayern (2013):
Gliederung der FFH-Managementpläne in Oberbayern
- Rothmaler, W. (2000):
Exkursionsflora von Deutschland, Bd. 3 Gefäßpflanzen: Atlasband. E. Jäger u. K. Werner, Institut für Geobotanik und Botanischer Garten Halle (Hrsg.), Heidelberg – Berlin: Spektrum Akademischer Verlag
- Walentowski, H., Ewald, J., Fischer, A., Kölling, C. & Türk, W. (2004):
Handbuch der natürlichen Waldgesellschaften Bayerns. 441 S., Bayer. Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (Hrsg.), Freising-Weihenstephan, Verlag Geobotanica